

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 14

Artikel: Aus Zug : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

flissentliche Lüge, entschuldigen lassen. Welches Vergernis gibt ihr durch eine solche Handlung. „Wehe“! ruft euch der Heiland selbst zu.

Ich mag diese Zeilen nicht so schließen.

Ihr Erzieher! Alle ohne Ausnahme! Es geht Euch an. „Se“, was kommt? Nun also. Drei Dinge verhüten das Lügen bei den Kindern, und die heißen: 1. Eigene, strenge Wahrheitsliebe. 2. Wahre, echte Gottesliebe. 3. Das Nicht- oder mildere Strafen bei dem aufrichtigen Geständnisse. Ergründet diese dreifache Behauptung nun selber, Ihr werdet sie gar bald bestätigen.

H.

Aus Zug.

(Korrespondenz.)

1. Zug. Die Schlussprüfungen am hiesigen freien katholischen Lehrerseminar und am Knabenpensionate finden den 23. und 24., die Schlussfeierlichkeiten den 25. Juli statt. — Den 26. versammeln sich daselbst zu einer gemütlichen Vereinigung eine Anzahl ehemaliger Zöglinge zur Feier des 25jährigen Bestandes der Anstalt.

Zur Jubiläumsfeier der Anstalt, welche den 14. Juli stattgefunden hat, schickte der Hochw. Redaktor J. Künzle in Feldkirch, der wackere Kämpfer für die Ehre des heilst. Altarsakramentes, dem Seminar eine herrliche Gabe von Fr. 2000 für Anschaffungen und besonders auch für Stipendien an Zöglinge vornehmlich aus paritätischen Kantonen. Das war eine freudige Überraschung für das Seminar, — um so mehr, als derselbe Hochw. Herr schon letztes Jahr demselben eine bedeutende Gabe in gleicher Intention zugesandt hat. Wie wir des Bestimmtesten wissen, verwendet hochw. Redaktor Künzle alle Überschüsse aus seinem Buchhandel für wohltätige Zwecke des In- und Auslandes. Das ist wahrhaft uneigenüig und christlich. Gott vergelte es ihm reichlichst. Wir schreiben das nicht, um den edlen Mann zu rühmen, aber um der Welt den Mann an seiner wahren Gestalt zu zeigen, den sie in letzter Zeit so scharf beurteilt hat, und ihn dadurch zu verteidigen. Ehre, wem Ehre gebührt und jedem das Seine!

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

St. Gallen. Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt besprach die Frage der Schwachsinnigen. Von Verstaatlichung bestehender bez. Anstalten wollte sie nichts wissen. Mehr neigte man der Ansicht hin, es solle der Staat die Errichtung von Spezialklassen probeweise durchführen, und die Gemeinnützigkeit solle für die Gründung von Versorgungs-Anstalten für Blödsinnige in erster Linie Hand ergreifen.

Auch pädagogisch mag es sein, wenn der Lehrer weiß, daß im Kanton St. Gallen eine geistliche Pfründe mit 3000 Fr. Jahreseinkommen, daß der Domdekan nur 8500 Fr. und ein Domvikar nur 1600 Fr. bezieht, eine größte Seltenheit ist.

In St. Gallenkappel starb Hochw. H. Frühmesser Wilhelm Brändle nach äußerst bewegtem Leben. Unter anderm war der Selige Reallehrer in Wyl, Gersau, Brunnen und Mellingen. Mit Brändle schied eine geistig wohlbeanlagte Natur und eine energische Arbeitskraft. Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Schwyz. Der Kanton besitze 146 Knaben und 123 Mädchen im schulpflichtigen Alter, die körperlich gebrechlich und fittlich verwahrlost seien. — Drei Gemeinden von Innerschwyz sollen keine solche Kinder haben.